



# PFARRBRIEF

PFARREI HEILIGER PETRUS

DAHNER FELSENLAND

Bobenthal • Bruchweiler-Bärenbach • Bundenthal • Busenberg • Dahn • Erfweiler • Erlenbach • Fischbach • Gebüg • Hinterweidenthal • Hirschthal • Ludwigswinkel • Niederschlettenbach • Nothweiler • Petersbächel • Reichenbach • Rumbach • Salzwoog • Schindhard • Schönau • St. Gemanshof

**№ 07/2020**

5. Juli bis 2. August



Pfälzerwoog bei Fischbach – Bild: B. Zickgraf

Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefs, mit dem Monat Juli haben in Rheinland-Pfalz auch die Schulferien begonnen. Bisher war das immer ein Grund zur Freude, begann doch der lang ersehnte Urlaub oft schon mit dem letzten Schultag.

In diesem Jahr ist alles anders. Viele Urlaubsreisen werden nicht so stattfinden können, wie geplant. Auch Unsicherheit macht sich breit: wo kann man hinfahren oder gibt es doch eine Möglichkeit zu fliegen?

Vielleicht können die Einschränkungen, die die Corona-Pandemie mit sich brachte, Anregung sein, mal wieder die eigene Heimat, unser schönes Dahner Felsenland zu erkunden, eine der zahlreichen Burgruinen oder Felsen erklimmen oder, wie auf dem Foto, einen Ausflug zum Pfälzerwoog zu machen, einem kleinen, aber feinen Naturschutzgebiet mitten im Wald zwischen Fischbach und Ludwigswinkel.

Ganz egal, wo Sie Ihre Ferienzeit verbringen werden, wir wünschen Ihnen mit Ihren Lieben einen guten Start in die Ferienzeit und Erholung für Leib und Seele.

*Ihr Pastoralteam mit den Sekretärinnen im Pfarrbüro*

# Gottesdienstordnung vom 4. Juli – 2. August 2020

Wir wissen, dass die organisatorischen Herausforderungen groß sind, damit die Feier von öffentlichen Gottesdiensten unter allen staatlichen Auflagen gelingen kann. Eine Auflage davon ist die **Anmeldung** der Teilnehmer für eine Feier und das Erstellen von Listen, um bei einer Ansteckung den Infektionsherd zurückverfolgen zu können.

Wenn Sie an einem Gottesdienst teilnehmen möchten, müssen Sie sich deshalb unbedingt im Zentralen Pfarrbüro in Dahn telefonisch anmelden, so, dass wir einen Platz für Sie reservieren. Das geschieht per Telefon **unter der Nummer 06391/91094-0** - Bitte keine Mails schicken!

Es gilt **nur** die persönliche Anmeldung, **Anrufbeantworteransagen werden nicht berücksichtigt.** Jeder Anrufer kann nur sich selbst anmelden, ausgenommen bei Familien.

Wenn Sie nach erfolgreicher Anmeldung zum Gottesdienst kommen, denken Sie an Ihren **Mund-Nasen-Schutz** und daran, Ihr **eigenes Gesangbuch** mitzubringen.

Personen aus einem gemeinsamen Haushalt dürfen auch eine Kirchenbank belegen. Wir wünschen Ihnen Gottes Segen, bleiben Sie gesund, achtsam und zuversichtlich.

Anmeldung für die folgenden  
Gottesdienste bitte nur:

montags, mittwochs, freitags  
von 9.00 - 12.00 Uhr

montags und donnerstags  
von 14.00 - 18.00 Uhr

samstags ist keine  
Anmeldung möglich!!!

## 14. Sonntag im Jahreskreis – Kollekte: für die Aufgaben der Pfarrei

### Samstag, 04.07.2020

Schindhard 18:00 VORABENDMESSE

Schönau 18:00 VORABENDMESSE

### Sonntag, 05.07.2020

Bobenthal 09:00 SONNTAGSMESSE

Erfweiler 09:00 SONNTAGSMESSE

Hinterweidenthal 09:00 WORT-GOTTES-FEIER

Dahn 10:30 SONNTAGSMESSE

## 15. Sonntag im Jahreskreis – Kollekte: für die Aufgaben der Pfarrei

### Samstag, 11.07.2020

Fischbach 18:00 VORABENDMESSE

Hinterweidenthal 18:00 VORABENDMESSE

### Sonntag, 12.07.2020

Bruchweiler 09:00 SONNTAGSMESSE  
Niederschlettenbach 09:00 SONNTAGSMESSE  
Dahn 10:30 SONNTAGSMESSE

### **16. Sonntag im Jahreskreis – Kollekte: für die Aufgaben der Pfarrei**

### Samstag, 18.07.2020

Busenberg 16:30 TAUFE  
Bobenthal 18:00 VORABENDMESSE  
Busenberg 18:00 VORABENDMESSE

### Sonntag, 19.07.2020

Erlenbach 09:00 SONNTAGSMESSE im Dorfgemeinschaftshaus  
Schönau 09:00 SONNTAGSMESSE  
Dahn 10:30 SONNTAGSMESSE  
Bruchweiler 11:00 TAUFE  
Schönau 11:00 TAUFE

### **17. Sonntag im Jahreskreis – Kollekte: für die Aufgaben der Pfarrei**

### Samstag, 25.07.2020

Erfweiler 18:00 VORABENDMESSE  
Schindhard 18:00 VORABENDMESSE  
*Lug 18:00 VORABENDMESSE (Urlaubsvertretung)*

### Sonntag, 26.07.2020

Hinterweidenthal 09:00 WORT-GOTTES-FEIER  
Niederschlettenbach 09:00 FESTTAGSMESSE zum St. Anna-Fest  
Dahn 10:30 SONNTAGSMESSE  
Fischbach 10:30 SONNTAGSMESSE  
*Hauenstein 10:30 SONNTAGSMESSE (Urlaubsvertretung)*

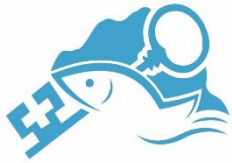
### **18. Sonntag im Jahreskreis – Kollekte: für die Aufgaben der Pfarrei**

### Samstag, 01.08.2020

Bruchweiler 18:00 VORABENDMESSE  
Schönau 18:00 VORABENDMESSE  
*Schwanheim 18:00 VORABENDMESSE (Urlaubsvertretung)*

### Sonntag, 02.08.2020

Busenberg 09:00 SONNTAGSMESSE  
Dahn 10:30 SONNTAGSMESSE  
*Hauenstein 10:30 SONNTAGSMESSE (Urlaubsvertretung)*



Liebe Mitchristinnen und Mitchristen der Pfarrei Heiliger Petrus,

vieles an Regelungen und Maßnahmen werden wir im pastoralen Alltag noch bis in den Sommer hinein und womöglich darüber hinaus einzuhalten und mitzuschleppen haben. Unter den aktuellen Dienstanweisungen aus Speyer sind z. B. hinsichtlich „Wallfahrten“ und „Öffnung der Kirchen“ folgende Vorschriften zu finden:

46. Wenn Kirchen tagsüber geöffnet sind, **müssen** folgende Regelungen beachtet werden:

- a) Es muss gewährleistet sein, dass es Aufsichtspersonal (z.B. Sakristane, Kirchendienstkräfte etc.) gibt. Möglicherweise finden sich aber auch Ehrenamtliche, die diesen Dienst im Wechsel übernehmen.
- b) Kapellen sind zu schließen.
- c) Es empfiehlt sich, mögliche Plätze dauerhaft mit Schildern oder Klebeband zu markieren, dabei ist auch das Abstandsgebot von 1,5 m zu berücksichtigen.
- d) Kirchen, die offengehalten werden, müssen regelmäßig gereinigt werden. Vor allem die Türklinken, markierte Plätze in den Kirchenbänken, Opferlichter und andere stark benutzte Bereiche sind mindestens einmal täglich zu putzen.
- e) Gesangbücher werden am besten entfernt oder in kleiner Zahl vorgehalten, die dann aber ebenfalls einmal täglich gereinigt werden müssen.
- f) Mit Schildern ist das Verfahren zu erklären und auch auf die Hygieneverordnung hinzuweisen.

47. Wallfahrten bleiben bis auf weiteres **ausgesetzt**. Für Wallfahrtsgottesdienste gelten die Regelungen von Gottesdiensten.

Oft kann man sich leider des Eindrucks nicht erwehren, in Corona-Zeiten wird von Seiten der Verantwortlichen bei Regelungen und Lockerungen mit zweierlei Maß gemessen. Die einen dürfen schon viel mehr, andere Branchen werden länger ruhiggestellt. Dennoch muss auch klar sein, dass eine religiöse Veranstaltung aufgrund einer Ansammlung von Gläubigen innerhalb eines geschlossenen Raumes und letztlich durch das Sprechen und insbesondere das Singen ein erhöhtes Risiko der Infizierung darstellt. Somit üben wir uns alle in Geduld und hoffen, dass diese Phase der Covid19-Pandemie bald ein Ende hat.

Im Pastoralteam sind wir jedoch froh, dass wir für die Spendung der Taufe und der Erstkommunion schon neue Termine und Lösungen hinsichtlich der Durchführung und Feier gefunden haben. Die Spendung der Firmung bedarf in dieser Hinsicht noch einer Antwort aus Speyer.

In den Monaten Juli und August übernehmen die hauptamtlichen Priester unserer Pfarrei zum Teil die Ferienvertretung in der Pfarrei Hl. Katharina in Hauenstein. Somit wird das Zuständigkeitsfeld für unser Pastoralteam erheblich erweitert. Wir bitten Sie daher um Verständnis bei der Anzahl der Gottesdienste.

Ihnen allen einen guten Start in die Sommermonate und für die Ferienzeit gute Erholung.

Das Pastoralteam

## Auftauchen...

### nach Zeiten des Lockdowns

Auftauchen, nachdem man längere Zeit abgetaucht war. Endlich wieder durchatmen können! Was für eine Befreiung!

Ich erinnere mich: als Kinder haben wir im Schwimmbad getestet, wer von uns am längsten tauchen kann. Wie lange schaffe ich es, mit angehaltenem Atem unter Wasser zu sein? Irgendwann wird die Luft knapp. Der Drang nach oben unwiderstehlich. Und dann endlich: das Glück des ersten, tiefen Atemzuges!

Das ist auch die Erfahrung des Jona. Seine Geschichte wird im Alten Testament erzählt. Man hatte Jona bei einem schweren Unwetter von Bord eines Schiffes geworfen. Weil man einen Schuldigen brauchte wegen des drohenden Schiffsuntergangs.

Sein Sturz über die Reling. Die riesigen Wellen waren über ihm zusammengeschlagen. Dann verschluckte ihn auch noch ein mächtiger Fisch. Das aber war seine Rettung. Denn der Fisch spuckte ihn nach drei Tagen unversehrt wieder aus. Ans sichere Land.

Eine faszinierende Geschichte, die von menschlichen Urängsten erzählt. Du kommst in eine Situation, die du nicht mehr in der Hand hast. Mächtige Wellen brechen über dir zusammen. Ängste und Verzweiflung nehmen dir die Luft.

Was wir als Kinder bei unseren Tauchübungen spielerisch simuliert haben, kann im Leben bitterer Ernst werden. Eine Krankheit, die dich wie eine schwere Woge überwältigt. Eine Pleitewelle, die dich mitzureißen droht. Eine tiefe Angst, die dir den Atem nimmt.

Das Dankgebet des Jona nach seiner Rettung zeigt, in welchen Ängsten er sich befunden hat: „Ich schrie aus dem Rachen des Todes, und du hörtest meine Stimme. Wasser umgaben mich bis an die Kehle. Aber du hast mein Leben aus dem Verderben geführt, Herr, mein Gott!“

Jonas Gebet ist das Gebet von einem, dem das Wasser bis zum Hals gestanden hat. Mittendrin in seiner Verlorenheit hatte er die Erfahrung gemacht, da ist einer, den kannst du ansprechen. Der lässt dich nicht im Stich. Nicht im aufgewühlten Meer. Und nicht im Bauch des Fisches.

Im Gebet des Jona spiegelt sich beides: der Schrecken und die Erlösung davon. Vor allem aber, wie unglaublich schön es ist, endlich wieder frei durchatmen zu können.

„Hilfe ist bei dem Herrn“, heißt es am Ende seines Gebets. Uns allen wünsche ich, worin auch immer unsere Not besteht oder bestanden hat, dass wir schließlich wiederauftauchen. Das große Glück, wieder frei und ohne Angst durchatmen zu können!

## Vorschüler der KiTa St. Franziskus, Dahn feiern Abschied von der Kindergartenzeit mit einer Segensfeier

Nach einer langen Zwangspause von der KiTa, durften die diesjährigen Vorschüler der KiTa St. Franziskus, Dahn am 3. und 4. Juni 2020 mit einem Fest ihren Abschied von ihrer Kindergartenzeit feiern. Die Erzieherinnen stellten für „ihre“ Kinder ein vielfältiges Programm für einen abwechslungsreichen Nachmittag, der bis in die Abendstunden dauerte, zusammen. Dabei wurden natürlich alle erforderlichen Hygienemaßnahmen berücksichtigt. So fand das Abschiedsfest an zwei Tagen mit jeweils zwei Gruppen von 8 – 9 Kindern statt. Mit Sicherheitsabstand besichtigten die zukünftigen Schüler die Grundschule Dahn. Herr Wüstel (Schulleiter) und Frau Mann (Lehrkraft) begleiteten den Rundgang durch Klassenräume, Musikraum, GZ-Betreuungsraum, Pausenhalle, Hof und Turnhalle der Schule. Die Kinder durften im Klassenraum Probesitzen und erste Schreib-, Lese- und Rechenübungen am White-Board ausführen. Nach dem Schulbesuch ging es zurück in die KiTa. Dort war Zeit zum Spielen und jeder Vorschüler nutzte die Gelegenheit sein eigenes Abschieds-T-Shirt zu bemalen.



Um 17 Uhr setzten sich die Kinder und Erzieherinnen mit Herrn Pfarrer Thomas Becker und Diakon Michael Ganster in einen großen Sitzkreis zu einer Segensfeier um einen mit Kreuz, Blumen und Kerze geschmückten, runden Tisch.

„In Gottes Garten – Wo Gott dich hingesät hat, da sollst du blühen“, war das Thema dieses Wortgottesdienstes. Zur Lesung spielten die Erzieherinnen und Seelsorger den Kindern die „Geschichte von den Blumen und Kräutern in dem Garten Gottes“ vor. Jede Pflanze erzählte von ihren Eigenschaften: die Rose ist schön, die Margerite hilfsbereit, der Pfefferminz kann trösten, die Distel ist stark und kann sich wehren, das Gänseblümchen ist zart und einfühlsam – alle sind von Gott geschaffen und von ihm gut gemacht. „So ist es auch mit euch Kindern“, erklärten die Seelsorger. „Gott hat euch alle unterschiedlich gemacht. Jeder und jedem von euch hat er Talente geschenkt. Jeder Mensch ist einzigartig, einmalig und kann etwas sehr gut!“ Und wirklich, die Kinder wussten über sich und ihre Fähigkeiten zu erzählen: „Ich kann gut helfen“, „ich kann gut Fußball spielen“, „ich kann gut Fahrradfahren, schwimmen, ...“



Die Kinder erfuhren, dass Gott ihnen Wegbegleiter, wie Eltern, Geschwister und Erzieherinnen geschenkt hat. Neue Wegbegleiter in der Schule werden jetzt Lehrer und Mitschüler sein.

Die Fürbitten wurden, mit Hilfe der Buchstaben für das Wort **SCHULE**, von den Kindern selbst vorgetragen: „Mach die **S**chule zu einem Haus, in dem wir uns wohlfühlen. Lass Jesus **C**hristus an unserer Seite sein. Lass uns erkennen wo wir **h**elfen können. Lass uns Spaß und Freude am **U**nterricht haben. Schenke uns nette, gute und verständnisvolle **L**ehrer. Hilf unseren **E**ltern, dass sie uns im Leben weiterhin ermutigen und unterstützen.“ Ein besonderer Moment war die

Segnung der Kinder für ihren zukünftigen Lebensweg durch Pfarrer Becker, Diakon Ganster und ihren Erzieherinnen.

Zum Abschied bekam jedes Kind eine Erdbeerpflanze in einem Tontopf, signiert mit den Namen ihrer Erzieherinnen und einem Pflanzstecker mit einem Segensgebet, geschenkt:

Wo Gott dich hin gesät hat,  
da sollst du blühen.  
Gott segne dich,  
er gehe dir voran und weise dir  
den richtigen Weg.  
Gott sei in deiner Nähe und  
lege seinen Arm sanft um dich. Amen.

Anschließend gab es noch ein gemeinsames Abendessen mit Pizza und Eis. Dann wurde es Zeit nach Hause zu gehen. Müde, aber glücklich wurden die Kinder symbolisch aus dem Kindergarten „herausgeschmissen“. Mit großem Gelächter landeten sie vor der Kindergartentür auf der dicken Turnmatte. Von dort aus wurden sie von ihren Eltern in Empfang genommen.

Für alle Teilnehmer ging ein erlebnisreicher und schöner Tag, mit einem tollen Abschiedsfest von der KiTa St. Franziskus, Dahn zu Ende!

*(Text: Anette Henky)*

## **Erstkommunion 2020 – Neun Erstkommuniongottesdienste**

In diesem Jahr konnten wir die Erstkommunion für unsere 51 Kommunionkinder nicht wie geplant feiern. Das große Fest musste auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Nach Rücksprache mit dem Vorstand des Pfarreirats haben wir uns im Pastoralteam dazu entschlossen, die Erstkommunion im September nachzuholen. Die Planung dazu musste unter den gegebenen Corona-Schutzmaßnahmen erfolgen. U. a. bedeutet es, dass wir nur eine stark begrenzte Anzahl von Sitzplätzen zur Verfügung haben. Um den Kindern die Möglichkeit zu geben, wenigstens 6-7 Gäste in den Gottesdienst mitzubringen (einschließlich Eltern und Geschwister), haben wir uns entschieden, insgesamt 9 Erstkommuniongottesdienste zu feiern und dazu vorrangig die beiden Kirchen mit den meisten Sitzplätzen unter Corona-Bedingungen zu nutzen. Folgende Termine stehen nun fest:



- Samstag, 5. September um 17.00 Uhr: in Erfweiler (8 Kinder) und in Dahn (4 Kinder)
- Sonntag, 6. September um 10.30 Uhr: in Erfweiler (8 Kinder) und in Dahn (4 Kinder)
  
- Samstag, 12. September um 17.00 Uhr: in Erfweiler (7 Kinder) und in Dahn (4 Kinder)
- Sonntag, 13. September um 10.30 Uhr: in Erfweiler (7 Kinder) und in Dahn (5 Kinder)
  
- Sonntag, 20. September um 10.30 Uhr: in Fischbach (4 Kinder)

## **Maria Heimsuchung – 2. Juli, ein fast unbekanntes Fest im liturgischen Kalender**

Die **Heimsuchung** bezeichnet die Begegnung von Maria und Elisabeth, die Lukas in seinem Evangelium schildert. Maria ist ungeplant schwanger. Sie hatte es nicht leicht: jung, ohne die Sicherheit einer Ehe und eines geregelten Lebens.

Vielleicht hat sie begonnen zu zweifeln? Die Bibel schreibt nichts darüber, aber wir können uns gut vorstellen, dass all das Maria durchaus zu schaffen machte und sie unter dem Unverständnis ihrer Umwelt litt. In dieser Situation macht sie sich auf und sucht Unterstützung und moralischen Beistand bei ihrer Cousine, die auch mit dem unerwarteten Eingreifen Gottes in ihr Leben umgehen muss. Denn auch Elisabeth ist schwanger, obwohl sie schon sehr alt ist.

In beiden Fällen bringt die Schwangerschaft den Frauen viel Ungewöhnliches. Beide Frauen müssen damit fertig werden, dass sie eigentlich anderes geplant hatten. Und beiden Frauen gelingt es, zu den Plänen Gottes aus ganzem Herzen Ja zu sagen. So können sie zu wichtigen Mitarbeiterinnen Gottes werden.

### **"Meine Seele preist die Größe des Herrn ..."**

Voll Freude über Gottes Heilshandeln jubelt Maria: "Meine Seele preist die Größe des Herrn ..." Dieser Lobgesang, das sogenannte "Magnificat" nach dem ersten lateinischen Wort des Lobpreises, gehört spätestens seit dem heiligen Benedikt von Nursia (480-547) zum kirchlichen Abendgebet und wird seitdem rings auf dem Erdenrund zu Beginn des Abends gebetet. Im Magnificat ist eines der wichtigsten Themen der christlichen Theologie ausgedrückt, nämlich, dass Gott auf der Seite der Armen und Verachteten ist, so wie es die beiden Frauen am eigenen Leib erfahren haben. Wegen seiner hohen Bedeutung ist es kein Zufall, dass dieser Lobpreis im Stundengebet der Kirche, in der Vesper, vorkommt, und so jeden Tag gebetet wird. Im Magnificat kommt zum Ausdruck, dass Gott das Leben will und mit denen ist, die trotz Schwierigkeiten auf ihn vertrauen, so wie Maria und Elisabeth.

### **Seit 1568 Fest der ganzen Kirche**

Ursprünglich stammt das Fest Mariä Heimsuchung wohl aus dem Orient, 1263 führte der heilige Bonaventura das Fest im Franziskanerorden am 2. Juli ein (acht Tage nach der Geburt Johannes des Täufer). Es breitete sich im Abendland aus. 1568 wurde das Fest auf die ganze römisch-katholische Kirche ausgedehnt. Nach dem römischen Kalender wird das Fest seit 1969 am 31. Mai gefeiert, vor dem Geburtstag Johannes des Täufer, wie es im biblischen Bericht bei Lukas auch erwähnt ist. (Lk 1,26). Im deutschen Sprachraum ist jedoch mit Rücksicht auf die Volksfrömmigkeit der alte Termin 2. Juli beibehalten worden.

In Deutschland nannte man den Tag früher auch Mariasiep. Der Tag gilt als Wetterwende. Die Wortbildung basiert auf "sieve = triefen"; fällt an Mariä Heimsuchung Regen, regnet es 40 Tage lang. Zur Abwehr von Blitzeinschlägen wurden früher an Mariä Heimsuchung Haselzweige an die Fenster gehängt.

## Die ersten Gottesdienste in den Seniorenheimen seit Beginn der Corona-Pandemie



Nach fast drei Monaten konnten wir in der Woche vor Pfingsten endlich wieder Gottesdienst in den drei Seniorenheimen, die zu unserer Pfarrei gehören, feiern. Um das Risiko für die Senioren möglichst gering zu halten, fanden die Gottesdienste im Freien statt. Zum Glück hatte unser Pfarreipatron, der Heilige Petrus, ein Einsehen und so fanden alle Gottesdienste bei herrlichem Sonnenschein statt.



## Ökumenischer Gottesdienst an Pfingstmontag in Schönau

An Pfingstmontag haben wir in der katholischen Kirche in Schönau einen ökumenischen Gottesdienst gefeiert. Die Zelebranten waren Pfarrer Philipp Walter von der protestantischen Kirchengemeinde Schönau-Rumbach und Pfarrer Thomas Becker von unserer Pfarrei Heiliger Petrus. In der unter Corona-Bedingungen „voll“ besetzten Kirche haben protestantische und katholische Christen ihren Glauben gefeiert.



Im Folgenden haben wir die beeindruckende Predigt von Pfarrer Walter abgedruckt.

### **Predigt zum Pfingstfest (Apg 2, 1-20)**

Wo der Heilige Geist ist, da ist die Kirche, liebe Brüder und Schwestern, und wo die Kirche ist, da ist Gottes Heiliger Geist. Als man uns zur Taufe gebracht hat, da war die Kirche da. Als man uns zum ersten Mal die Hände gefaltet hat zum Gebet – und gesegnet in Ewigkeit sei der, der das getan hat, die Mutter oder wer es sonst gewesen ist – da war die Kirche da – und mit ihr der Heilige Geist. Oder wer hätte es die andern sonst gelehrt, dass sie uns taufen sollen und uns sagen, dass wir einen Gott haben, den wir um alles bitten dürfen, wie die Kinder ihren Vater? Und jedes Mal wenn wir im Gotteshaus zusammenkommen, wenn wir Gottes Wort hören, die heiligen Gaben empfangen und unsere Choräle singen, dann ist die Kirche da und in ihr der Heilige Geist.

Ihr Lieben, der Glaube an den Heiligen Geist hängt aufs Engste zusammen mit dem Bekenntnis zur einen, heiligen, allgemeinen und apostolischen Kirche. Habt ihr gehört: das Bekenntnis zur EINEN Kirche. Zwar leben wir in unterschiedlichen Konfessionen. Aber die EINE Kirche steht im Glaubensbekenntnis – in eurem und in unserem. Die Christenheit hat lange gebraucht, bis sie es endlich begriffen hat. Und bis heute wollen es viele nicht begreifen, was diese Kirche ist: Die Schar all derer, die unserm Herrn Jesus Christus nachfolgen, die Gemeinde derer, die um den Heiligen Geist bitten, dass er sie in Bewegung bringt. Freilich, da sind ganz unterschiedliche Leute dabei. Und es würde nichts schaden, dass sich die einen „evangelisch“ und die andern „katholisch“ nennen – wenn man die Mauern nicht so hoch gebaut hätte, dass keiner den andern mehr erkennen oder verstehen könnte. Es wäre auch nicht notwendig, dass alle überall ihren Gottesdienst auf die gleiche Art und Weise feiern. Wie es viele Bilder für den Heiligen Geist gibt, so gibt es in der Heiligen Schrift auch viele Bilder für die Kirche: Volk und Braut, Salz der Erde, Licht der Welt! Kürzlich habe ich gelesen, dass es im Neuen Testament 96 verschiedene Bilder für die Kirche gibt. Kirche ist immer vielfältig – jedenfalls ist das so, wenn sie lebendig ist, denn das Leben ist immer vielgestaltig.

Und vor allem, die Kirche ist nicht um ihrer selbst willen da. Sie ist für die Menschen, für die Welt da. Sie hat die frohe Botschaft auszurufen – von der Hoffnung, dass Freiheit und Liebe Zukunft haben und nicht Tyrannei und Hass! Wenn aber keiner etwas davon spürt, wenn die Menschen nicht frei werden, wenn sich keine Liebe ausbreitet, wenn keine Hoffnung entsteht – was ist das für eine Kirche?

Wo sich Angst festsetzt - und Furcht voreinander jeden für sich um den eigenen Haufen hohe Mauern errichten lässt – da ist kein Heiliger Geist, da ist keine Kirche, sondern nur ein Verein, und zwar einer von der allermiesesten Sorte: ein Religionsverein zur Befriedigung eigensüchtiger Bedürfnisse. Man bedient sich der Kirche und lässt sich bedienen! In unseren Gemeinden muss sich zeigen ob wir Kirche sind oder nicht.

Brüder und Schwestern, wir bekennen die EINE Kirche, aber wir sehen sie nicht. Jesus sagt: *Selig sind, die nicht sehen, und doch glauben.* Wir glauben an die EINE christliche Kirche – gegen allen Augenschein – denn wir wissen: Es sind nicht wir, die die Einheit der Kirche zuwege bringen – es ist der Heilige Geist. In der Apostelgeschichte lesen wir: *als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander.* Der Heilige Geist schafft die Einheit der Christen, er bewirkt, dass die Vielen ein Leib werden in Christo. An Pfingsten hat er genau das getan. In einem alten Pfingsthymnus der Byzantinischen Kirche heißt es: „Als er herabfahrend die Sprachen verwirrte, / schied die Völker der Höchste; / doch als er die Feuerzungen verteilte, / berief er alle zu Einheit; / und einstimmig verherrlichen wir den allheiligen Geist.“

Einheit und gegenseitiges Verstehen – das ist es, was der Heilige Geist unter uns wirkt – sage mir keiner, das hätten wir heute nicht bitter nötig.

Und das Beeindruckende daran ist: Der Heilige Geist schafft Einheit und gegenseitiges Verstehen, ohne zu vereinheitlichen, ohne Gleichmacherei, ohne dass irgendjemand glattgebügelt oder zurechtgestutzt wird. Die Kirche ist keine uniformierte Einheitsgesellschaft, in der alle nach der Pfeife des Großen Vorsitzenden tanzen, am besten noch im Gleichschritt. Die das wollen, die huldigen immer noch der unseligen Ideologie von Babel, als die Menschheit sich gegen Gott verschworen, als sie sich zusammengerottet hatte, um ein Denkmal menschlicher Allmachtsphantasien zu errichten – die ewige Versuchung einer weltumspannenden Diktatur!

Das hat in der Kirche keinen Platz: Der Heilige Geist schafft Einheit in Mannigfaltigkeit: Einheit in Vielfalt. Die Feuerzungen, die auf die Apostel herabkommen, sind *zerteilt* und sie werden jedem einzelnen unmittelbar zugeteilt. Der Heilige Geist löscht die Individualität eines Menschen nicht aus, sondern öffnet sie nach Außen, zum andern hin, macht sie kreativ und fruchtbar.

Die Vielfalt der Sprachen, die es seit der Tragödie von Babel nun einmal gibt, wird an Pfingsten nicht abgeschafft, aber sie hört auf Ursache der Trennung zu sein. Jeder redet in seiner Sprache wie zuvor, aber durch den Heiligen Geist kann einer den andern verstehen. Das ist die wahre Kirche: eins in aller Verschiedenheit, eins im Letzten und Entscheidenden, eins in der Lebensrichtung, eins in der Liebe zu Christus, eins in dem Wunsch ihm ganz zu gehören und alles für ihn zu tun – und darum eins im Gebet und eins in der Liebe, die wirklich den andern meint – die eine heilige allgemeine und apostolische Kirche ist seit Pfingsten eine Realität in dieser Welt, sie ist nicht von Menschenhänden gemacht, sie ist das Werk des

Heiligen Geistes, wahrscheinlich ist sie so wenig zu greifen und festzuhalten wie der göttliche Geist selbst, aber wir wissen, dass es sie gibt, manchmal spüren wir sie und wir warten darauf, dass sie vollends sichtbar wird. Wir warten darauf, dass der Heilige Geist sein Werk vollenden wird. Und wir warten darauf, dass er sein Werk an uns vollenden wird. Und mehr können wir nicht tun. Auf den Heiligen Geist können wir nur warten, wirklich warten – unsere Hände und unsere Herzen erheben – und beten, beten so viel wir können: Komm, Heiliger Geist!

Pfr. Philipp Walter



### Aktion der kfd im Diözesanverband Speyer:

### Frauen lesen im Buch der Bücher gemeinsam geistlich verbunden

Zu dieser diözesanweiten Leseaktion, die an Pfingsten begonnen hat, sind alle Frauen herzlich eingeladen. Seit Pfingsten wird jede Woche ein Kapitel aus dem Lukas-Evangelium gelesen.

Der Diözesanpräses der kfd, Norbert Kaiser, schreibt dazu:

„Bibel-lesen soll zu einer inneren Begegnung mit Gott führen. Er spricht sein Wort in unser Leben hinein. Da geht es in erster Linie nicht um ein Verstehen mit dem Kopf, dass wir alles begreifen und durchdenken können, sondern um ein Aufnehmen mit dem Herzen.“

Alle Frauen, die Mitglied bei der kfd sind, haben mit dem Juni-Heft von Frau&Mutter einen Flyer zu dieser Aktion bekommen. Es dürfen sich aber auch gerne alle anderen Frauen, die interessiert sind, dieser Leseaktion anschließen.

Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der kfd Speyer: [www.kfd-speyer.de](http://www.kfd-speyer.de)

Bei Fragen zum Ablauf oder auch zu einzelnen Texten aus dem Lukasevangelium, oder wenn Sie gerne über Ihre Erfahrungen beim Lesen sprechen möchten, können Sie sich gerne an Gemeindereferentin Barbara Zickgraf wenden:

06391 – 910 94 16 oder [barbara.zickgraf@bistum-speyer.de](mailto:barbara.zickgraf@bistum-speyer.de)

## Gedanken zum Fest des Heiligen Benedikt am 11. Juli,

### dem Vater des abendländischen Mönchtums und dem Schutzpatron Europas



Am Anfang jeglichen Tuns steht die Bereitschaft, sich Einzulassen und die Sehnsucht, nach etwas das Größer ist und das GOTT heißt. Als Folge davon gehört dann irgendwie aber auch die Erfahrung dazu, wie diese Elemente tragen, wie diese Atmosphäre des Betens und der Stille im Innersten der Seele guttut. Dass Gott uns hält, dass er uns liebt, mehr als wir es selber können, das zu hören und zu erfahren, lässt uns mit den tieferen Kräften unseres Daseins in Berührung kommen. Solche Erfahrungen dürfen und sollten sich in Zukunft dann auch immer wiederholen, damit die dafür aufgewendete Zeit uns sinnvoll erscheint und wir bereit sind, sie vor Angriffen von außen zu schützen. Denn nur was einem wertvoll geworden ist, das verteidigt man gern. In den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts haben viele Ordensgemeinschaften gegen die nach ihrer Meinung zu starke Strukturierung

des Tages rebelliert. Damit sind sie häufig der Gefahr der Verweltlichung erlegen, denn das spirituelle Leben braucht die Stütze durch einen geregelten Tagesablauf. Für mich bedeutet der Rhythmus nach der Regel Benedikts keine Einschränkung, sondern er ist eine Einladung, meine Zeit gut zu nutzen.

Ein weiterer, nicht unwesentlicher Punkt, sollte im Hinblick auf ein sich einlassendes geistliches Leben berücksichtigt werden. Haben wir keine, oder stets zu wenig Zeit für das Gebet, dann besteht nicht bloß die Gefahr, dass wir oberflächlich oder platt werden, dass wir die innere Mitte und Ordnung verlieren, sondern auch, dass das eigene Herz verkümmert und hart wird. Das Gute im Menschen kann auch zerfallen. Der Mangel an geistlichen Pausen und Oasen greift auch an den moralischen Kern einer Person. Interessant dazu sind die Erwägungen, die der heilige Bernhard v. Clairvaux an seinen ehemaligen Novizen, der unterdessen Papst geworden war, schreibt. Eigentlich für alle Menschen bedenkenswert, die ihre soziale Motivation aus dem Evangelium ziehen. Zitiert aus einem Brief des heiligen Bernhard v. Clairvaux an Papst Eugen:

*„Wo soll ich anfangen? Am besten bei Deinen zahlreichen Beschäftigungen, denn ihretwegen hab´ ich am meisten Mitleid mit Dir. Ich fürchte, dass Du, eingekeilt in Deine zahlreichen Beschäftigungen, keinen Ausweg mehr siehst und deshalb Deine Stirn verhärtest; dass Du Dich nach und nach des Gespürs für einen durchaus richtigen und heilsamen Schmerz entledigst. Es ist viel klüger, Du entziehst Dich von Zeit zu Zeit Deinen Beschäftigungen, als dass sie Dich ziehen und Dich nach und nach an einen Punkt führen, an dem Du nicht landen willst. Du fragst, an welchem Punkte? An dem Punkt, wo das Herz hart wird. Frage nicht weiter, was damit gemeint sei; wenn Du jetzt nicht erschrickst, ist Dein Herz schon so weit.“*

*Das harte Herz ist allein; es ist sich selbst nicht zuwider, weil es sich selbst nicht spürt. Was fragst Du mich? Keiner mit hartem Herzen hat jemals das Heil erlangt, es sei denn, Gott habe sich seiner erbarmt und ihm, wie der Prophet sagt, sein Herz aus Stein weggenommen und ihm ein Herz aus Fleisch gegeben (Ez36, 26).*

*Wenn Du Dein ganzes Leben und Erleben völlig ins Tätigsein verlegst und keinen Raum mehr für die Besinnung vorsiehst, soll ich Dich da loben? Darin lob´ich Dich nicht. Ich glaube, niemand wird Dich loben, der das Wort Salomons kennt: ‚Wer seine Tätigkeit einschränkt, erlangt Weisheit‘ (Sir38,25). Und bestimmt ist es der Tätigkeit selbst nicht förderlich, wenn ihr nicht die Besinnung vorausgeht.*

*Wenn Du ganz und gar für alle da sein willst, nach dem Beispiel dessen, der allen alles geworden ist (1Kor9, 22), lobe ich Deine Menschlichkeit – aber nur wenn sie voll und echt ist. Wie kannst Du aber voll und echt Mensch sein, wenn Du dich selbst verloren hast? Auch Du bist ein Mensch. Damit Deine Menschlichkeit allumfassend und vollkommen sein kann, musst Du also nicht nur für alle anderen, sondern auch für Dich selbst ein aufmerksames Herz haben. Denn was würde es Dir sonst nützen, wenn Du, nach dem Wort des Herrn (Mt16, 26), alle gewinnst, aber als einzigen Dich selbst verlieren würdest? Wenn also alle Menschen ein Recht auf Dich haben, dann sei auch Du selbst Mensch, der ein Recht auf sich selbst hat. Warum solltest einzig Du selbst nichts von Dir haben? Wie lange bist Du noch ein Geist, der auszieht und nie wieder heimkehrt (Ps78, 39)? Wie lange noch schenkst Du allen anderen Deine Aufmerksamkeit, nur nicht Dir selbst! Ja, wer mit sich selbst schlecht umgeht, wem kann der gut sein? Denk also daran: Gönn Dich Dir selbst. Ich sage nicht: tu das immer, ich sage nicht: tu das oft, aber ich sage: tu es immer wieder einmal. Sei wie für alle andern auch für Dich selbst da, oder jedenfalls sei es nach allen andern.“<sup>1</sup>*

Zusammenfassend gesagt: Es liegt an uns, in den oft dicht besetzten Programmen, Zeiten freizulegen, für kreative Pausen, für die Meditation, für Gelegenheiten, den eigenen Glauben zu vertiefen und auf reifere, vernünftige Füße zu stellen. Letztlich ist eine solche Zeit auch ein „Zeitfinden-für-Gott“. Dies, damit wir wieder Geschmack am Glauben finden, damit Glaube nicht nur eine Farce oder eine kindliche Erinnerung bleibt. Damit wir aber auch im und durch das Gebet neu geschaffen werden und durch Gott und in Gott unsere Mitte finden. Madeleine Delbr el schreibt: „Geh, ruh Dich aus – in Gott!“

Zu diesem Wechselspiel von Gebet und Arbeit, von Aktion und Kontemplation, von **Ora et Labora**, lädt uns der Heilige Benedikt in seiner Ordensregel immer wieder ein. Es liegt an uns, Interesse zu zeigen und seine Einladung anzunehmen. Vielleicht haben wir in der Urlaubszeit dafür mehr Mu e?

*Thomas Becker, ltd. Pfarrer*

---

<sup>1</sup> v. CLAIRVAUX, Bernhard: *De consideratione ad Eugenium papam*, Liber I, I/1-V/6.

## **ANNA UND JOACHIM**, Eltern der Gottesmutter Maria

### **Namensdeutung:**

Anna: die Begnadete (hebr.), Joachim: Gott richtet auf (hebr.)

### **Namenstage:**

Anna, Anne, Hanna, Ann, Anja, Antje, Anka, Anouk, Aenne, Anaïs, Annette, Anina, Anuschka; Joachim, Jochen, Achim, Joaquín, Gioacchino, Jo, Jogi, Jock, Kim, Kimmo

**Gedenktag:** 26. Juli

### **Lebensgeschichte, Legende und Verehrung:**

Nach dem apokryphen *Protevangelium nach Jakobus*, das um das Jahr 150 entstand, war Joachim ein gerechter und wohlthätiger Mann, dessen Opfer vom Hohenpriester aber zurückgewiesen wurde, weil seine Ehe nach 20 Jahren immer noch kinderlos war. Joachim fastete und tat in der Wüste Buße, bis ein Engel ihm und seiner Frau die Geburt eines Kindes ankündigte. Zurück in Jerusalem, umarmten die Eheleute einander vor dem Tempeleingang, der Goldenen Pforte. Das Mädchen namens Maria gaben sie später zur Erziehung in den Jerusalemer Tempel, dort soll Maria der Legende nach einen Vorhang gewebt haben. Die Darstellung der sogenannten „*Anna selbdritt*“ mit Maria und dem Jesuskind suggeriert, dass Anna noch die Geburt ihres Enkels erlebt hätte.

Anna und Joachim sollen in der Nähe des Bethesda-Teiches in Jerusalem gewohnt haben. Dort wurde im Jahr 1142 die St.-Anna-Kirche errichtet. Sie ist die älteste erhaltene Kreuzfahrerkirche. Als Sultan Saladin Jerusalem 50 Jahre später eroberte, machte er aus ihr eine Koranschule. Davon zeugt noch heute eine arabische Inschrift über dem Hauptportal. Erst im Jahr 1856 gelangte das Gebäude wieder in christlichen Besitz. Es war ein Geschenk des damaligen Sultans an Napoleon III. – als Dank für dessen Unterstützung beim Krimkrieg. Nach umfassenden Restaurierungsarbeiten übernahmen die "Weißen Väter", ein katholischer Orden, die St.-Anna-Kirche. Sie zählt zu den schönsten noch erhaltenen romanischen Kirchen in ganz Jerusalem.

Im Jahr 1481 ließ Papst Sixtus IV. den Gedenktag der Anna in den römischen Kalender aufnehmen. Und 1584 legte Papst Gregor XIII. ihren Festtag auf den 26. Juli. In dieser Zeit erreichte die Verehrung der Heiligen Anna ihren Höhepunkt. Ihr zu Ehren wurden Kirchen und Kapellen gebaut. Da Anna an einem Dienstag gestorben sein soll, wird an diesem Tag besonders an sie gedacht – vor allem an den neun Dienstagen vor Ostern. Im Rahmen des Annenkults entstanden zahlreiche Bruderschaften, die den Namen der Heiligen trugen. Sie bildeten sich aus Laienbewegungen. Die Mitglieder hielten eigene Andachten, veranstalteten Wallfahrten und Prozessionen. Seit der Liturgiereform 1970 werden Anna und Joachim gemeinsam gefeiert.

Besonders groß ist die Verehrung der heiligen Anna bei den kanadischen Micmac-Indianern, die sie im 17. Jahrhundert als Stammespatronin adoptierten und alle anstehenden Taufen und Trauungen auf den Annen-Tag legen. Auch die älteste katholische Kirche Nordamerikas, Sainte-Anne-de-Beaupré bei Québec, ist ihr geweiht.

Am Sonntag, den 26. Juli sind wir alle um 9 Uhr nach Niederschlettenbach zum Anna-Festgottesdienst eingeladen. Der Wallfahrtstag ist nicht nur etwas Besonderes für Niederschlettenbach, sondern für die ganze Pfarrei Heiliger Petrus. Die Wallfahrtsprozession zur Anna-Kapelle entfällt leider in diesem Jahr aus bekannten Gründen.



## Jahresbeitrag für Pfarrbrief

In den kommenden Wochen werden die Pfarrbriefausträger Sie aufsuchen, um den Beitrag für den Pfarrbrief zu kassieren. Der Pfarrbrief kostet **9 Euro pro Jahr!**

Wir danken jedem, der durch sein Abonnement zeigt, dass er Interesse am Leben unserer aus 12 Gemeinden bestehenden Pfarrei hat.

## Anziehend – Die Kleiderstube in Dahn:

- Die Kleiderstube ist weiterhin geschlossen.
- Regelbetrieb ist aus vielen Gründen aktuell nicht möglich.
- In dringenden Fällen / Notlagen können nach Terminvereinbarung und Absprache Kleider abgeholt werden.
- Übergabe mit Desinfektion, Schutzabständen und ohne Umkleidemöglichkeit.
- Tel. 06391 / 409545 oder [kolpingsfamilie-dahn@gmx.de](mailto:kolpingsfamilie-dahn@gmx.de)
- Während des Notbetriebes können keine Kleider angenommen werden.
- Über evtl. Änderungen informieren wir in der Presse und im Schaufenster.
- Pirmasenser Straße 20, gegenüber der Jungfernsprung-Apotheke

## Soziales Projekt der Kolpingsfamilie Dahn:

- Unbürokratische Hilfe für Menschen in Notlagen: Finanzielle Unterstützungen / Lebensmittelspenden
- Formalitäten-Hilfe, kontaktloser Einkaufs-Service, Zuschüsse zu Arztfahrten
- Weitere Infos: [www.kolpingfamilie-dahn.de](http://www.kolpingfamilie-dahn.de), Tel. 06391/409545, [kolpingsfamilie-dahn@gmx.de](mailto:kolpingsfamilie-dahn@gmx.de)



**Braun, Lio Hannes** (Hinterweidenthal)  
**Kühlmeyer, Finn** (Bruchweiler)  
**Willenbacher, Jonah** (Busenberg)

**Kirsch, Justus Felix** (Dahn)  
**Rinck, Emil** (Rumbach)  
**Willenbacher, Lynn** (Busenberg)

## Nächste Taftermine:

**Samstag, 18.07.2020 - 16.30 Uhr in Busenberg**  
**Sonntag, 19.07.2020 - 11.00 Uhr in Bruchweiler**  
**Sonntag, 19.07.2020 - 11.00 Uhr in Schönau**

**Samstag, 22.08.2020 - 11.00 Uhr in Dahn**  
**Samstag, 22.08.2020 - 16.30 Uhr in Bobenthal**  
**Sonntag, 23.08.2020 - 11.00 Uhr in Erfweiler**

**Samstag, 26.09.2020 - 16.30 Uhr in Dahn**  
**Samstag, 26.09.2020 - 16.30 Uhr in Niederschlettenbach**  
**Sonntag, 27.09.2020 - 11.00 Uhr in Fischbach**

**Zur Taufanmeldung Ihres Kindes kommen Sie bitte, so möglich persönlich, im Pfarrbüro vorbei. Bitte bringen Sie eine Geburtsbescheinigung mit.**

## Krankenkommunion

Die Krankenkommunion ist unter bestimmten Schutzmaßnahmen wieder möglich. U. a. muss ein Mund-Nasen-Schutz getragen werden.

Wir bitten Sie, sich im Pfarrbüro zu melden, wenn Sie die Kranken- oder Hauskommunion wünschen.

## Katholische öffentliche Büchereien:

### Bruchweiler

dienstags: 17.00 – 18.00 Uhr  
1. Sonntag im Monat: 10.45 – 11.45 Uhr

### Dahn

dienstags: von 15.00 bis 17.00 Uhr  
freitags: von 16.00 bis 18.00 Uhr

Aufgrund der vorgeschriebenen Hygiene- und Schutzmaßnahmen sind folgende Regeln für alle Besucher einzuhalten:

- Eintritt nur von einzelnen Personen, bis zu 5 Personen dürfen sich gleichzeitig in der Bücherei aufhalten (Mutter mit Kind zählen als 2 Personen)
- Einhaltung des vorgeschriebenen Mindestabstandes von 1,5 m im Wartebereich und der Bücherei
- Dokumentation der anwesenden Personen
- Desinfektion der Hände bei Betreten der Bücherei
- Tragen eines Mund- und Nasenschutzes in der gesamten Bücherei
- Einhaltung der vorgegebenen Markierungen
- Ausleihe in den bereitgestellten Körben
- Rückgabe der Bücher im Eingangsbereich im dafür vorgesehenen Behältnis
- Aufenthalt in der Bücherei möglichst kurz gestalten
- Bibliographie Rechner und der Internet Zugang stehen nicht zur Verfügung

Das Team der Bücherei bittet alle Leser, sich an die Regeln zu halten und den Weisungen zu folgen.

### Erfweiler

Liebe Leserinnen und Leser unserer Bücherei!

Seit kurzem ist es möglich Büchereien wieder zu öffnen, allerdings unter bestimmten Bedingungen. Wir haben in unserem Team lange überlegt, wie wir mithelfen können Langeweile und mulmiges Gefühl in Zeiten von Corona zu lindern. Unsere Bücherei ist von den Räumlichkeiten her eng und nicht viele aus unserem Team können auch Dienst machen. Dennoch bieten wir folgende Möglichkeiten an:

#### **1. Ausleihe bei besonderem Hygienekonzept.**

Wir bieten **jeweils am 1. Sonntag und letzten Mittwoch im Monat**

**für 2 Stunden** eine Ausleihe unter folgenden Bedingungen an:

- Nur maximal 2 Personen oder eine Familie halten sich in der Bücherei auf und wählen Bücher aus.
- Nachfolgende Besucher warten im Gang bzw. auf dem Bürgersteig.
- Es ist eine Desinfektionsstelle für Hände vorhanden.
- Die Bücher werden im Nebenraum in die Leserkarte ein- bzw. ausgetragen.
- Wir begleiten mit ein, zwei Leuten die Ausleihe und achten auf die Einhaltung der Hygienevorschriften. An den Regalen können wir nicht helfen, da die 2 Meter Abstand so nicht eingehalten werden können.

Sonntag 5.7.	10 bis 12 Uhr	Mittwoch 29.7.	17 bis 19 Uhr
Sonntag 2.8.	10 bis 12 Uhr	Mittwoch 26.8.	17 bis 19 Uhr
Sonntag 6.9.	10 bis 12 Uhr		

**2. Bring- Abholdienst:** Falls Sie uns ihre Bücherwünsche mitteilen, können wir einen Hol- und Bringdienst vereinbaren. Dazu wenden sie sich an Mitglieder aus unserem Team, die ihre Bücher dann richten. Sie vereinbaren mit demjenigen, wie und wann Sie die Bücher abholen oder gebracht bekommen bzw. zurückbringen. Dabei achten Sie selbst und unsere Teammitglieder auf

Abstand. Falls Sie bei uns neu sind und Adressen unserer Teammitglieder nicht kennen, können Sie sich an Anton Eichenlaub, Felsenäcker 12, Tel. 1871 wenden.

3. **Onleihe:** Wenn Sie – was inzwischen viele schon probiert haben – auf die neuen Techniken zugreifen wollen, gibt es eine sehr einfache Möglichkeit, aus über 7000 Titeln und Zeitschriften auszuleihen. Auch Hörbücher hat unsere Fachstelle in Speyer für Sie angeschafft. (Mit dieser Form sind sie nicht gezwungen Bücher zu kaufen, um über E-Book lesen zu können. Es gilt wie in Büchereien die Ausleihzeit.)

Dazu sollten Sie **über unsere Bücherei ein Passwort freischalten** lassen. Sie brauchen dazu eine Mailadresse und ein E-Book *Tolino* (zu erwerben über eine Buchhandlung) ein *Tablet oder einen PC*.

**Anmeldeformulare** erhalten Sie über unsere Teammitglieder oder bei Anton Eichenlaub, Felsenäcker 12. Sobald wir Ihren Antrag nach Speyer gefaxt haben, erhalten Sie umgehend ihr Passwort und können loslegen.

Viele Grüße und bleiben Sie gesund  
Ihr Büchereiteam

### Fischbach

Geschlossen!

## Chöre:                    **Momentan keine Singstunden!!!**



02.05.2020	Kissel, Willi	Dahn	95 Jahre
05.05.2020	Schwarz, Regina geb. Dinter	Dahn	71 Jahre
04.05.2020	Schatz, Rita geb. Howiller	Ludwigswinkel	84 Jahre
09.05.2020	Schad, Alois	Dahn	68 Jahre
16.05.2020	Dommermuth, Anneliese geb. Pühringer	Dahn	81 Jahre
17.05.2020	Burkhart, Ruth geb. Petry	Dahn	88 Jahre
22.05.2020	Hessing, Agnes geb. Ruppert	Dahn	92 Jahre
22.05.2020	Klein, Franz	Niederschlettenbach	101 Jahre
24.05.2020	Bürkle, Ingrid geb. Gerosa	Hinterweidenthal	74 Jahre
25.05.2020	Kissel, Rudolf	Dahn	64 Jahre
28.05.2020	Wollner, Anna geb. Schmitt	Dahn	81 Jahre
29.05.2020	Metz, Karl	Bundenthal	87 Jahre

*Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen!  
Herr, lass sie ruhen in Frieden!*



## Gemeindenachrichten St. Laurentius, Dahn



### Kolpingsfamilie Dahn

#### **Kolping**

- Unsere Veranstaltungen im Pater-Ingbert-Naab-Haus fallen bis 31. August aus.
- Die für 15. Juli geplante Fahrt nach Freiburg fällt ebenfalls aus.
- Die Ausflüge zum Hilschberghaus (6.7.), nach Clausen (17.8.) und Hauenstein (26.8.) finden voraussichtlich statt.
- Anmeldung erforderlich: H. Reisel, Tel.: 06391 / 40 95 45, [harald-reisel@gmx.de](mailto:harald-reisel@gmx.de)
- Wir starten eine Mitgliederumfrage zu weiteren Veranstaltungen.
- Weitere Informationen: [www.kolpingfamilie-dahn.de](http://www.kolpingfamilie-dahn.de)

#### Corona-Angebote:

- Seelsorgerliche Telefonate durch unseren Präses Pfr. i. R. - E. Schmitt, Telefon-Nummer: 06391 / 5602
- Telefonate über „Gott und die Welt“ und gegen Einsamkeit, gerne auch für Nicht-Mitglieder: Gaby Burde, Tel.: 06391 / 92 48 98, Harald Reisel, Tel.: 06391 / 40 95 45
- Zustellung geistlicher Impulse per Mail oder Briefkasten: H. Reisel, Tel.: 06391 / 40 95 45, [harald-reisel@gmx.de](mailto:harald-reisel@gmx.de)
- Unser Präses predigt online: <https://www.kolpingfamilie-dahn.de/2020/g.html>, dies kann auch online und per Briefkasten zugestellt werden, Anforderung über H. Reisel.
- Einkaufsservice / Botengänge - kontaktlos, siehe Gemeindenachrichten für alle.



### Frauen. Macht. Zukunft.

„In jedem Menschen ist Sonne -  
man muss sie nur zum Leuchten bringen“.

(Sokrates, 469 – 399 v. Chr.)



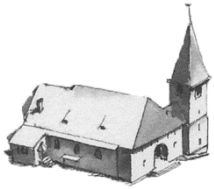
Trotz vieler Lockerungen bei Corona bieten wir auch im Juli **keine** Veranstaltungen/Treffen an. Für die kommenden Monate planen wir einige Angebote, die aber anders sein werden, wie wir das gewohnt sind. Aber auch das ist eine Chance.

Im Juni haben wir 500,- € an den Spendenfonds des kfd-Diözesanverbandes Speyer „Frauen in Not“ gespendet. Mit dieser Initiative steht unser Diözesanverband in enger Verbindung mit den 9 Frauenhäusern im Bistum und unterstützt diese.

Sie haben Fragen - Gerne können Sie anrufen: Edith Koch 06391 731.  
Bleiben Sie gesund und bringen Sie **Ihre** Sonne zum Leuchten.

### Dringend Pfarrbriefausträger gesucht

Für Teile der Drachenfelsstraße, Fleckensteinstraße, Hauensteiner Straße (25 Stück) und Am Bubenrech, Wasgaustraße (18 Stück) suchen wir dringend Austräger.  
Bei Interesse bitte im Pfarrbüro melden. Telefon 06391 910940

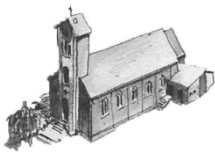


## Gemeindenachrichten

# St. Laurentius, Niederschlettenbach

### **Anna-Wallfahrt**

Das Patronatsfest der heiligen Anna fällt in diesem Jahr auf Sonntag, den 26. Juli. Wegen der Corona-Pandemie sind derzeit jedoch Wallfahrten noch nicht erlaubt. In seiner Sitzung hat der Gemeindeausschuss deshalb beschlossen, an diesem Sonntag in der Laurentius-Kirche Niederschlettenbach einen "Gottesdienst zu Ehren der hl. Anna" durchzuführen. Da bei Drucklegung des Pfarrbriefes die beim Fest aktuell geltenden Corona-Verordnungen noch nicht bekannt waren wird gebeten, die weiteren Einzelheiten zum diesjährigen Anna-Tag aus der Tagespresse zu entnehmen. Die Anmeldepflicht besteht weiterhin!



## Gemeindenachrichten

# St. Michael, Schönau

### **Blumenschmücker gesucht**

Wer hätte Lust, sich um den Blumenschmuck in unserer Kirche zu kümmern?

Dies erfolgt auf Basis einer Ehrenamtspauschale.

Wer Interesse hat möge sich bitte bei Frau van Venrooy oder im Pfarrbüro Dahn melden.

### **Pfarrbriefbeitrag 2020**

Die Bezieher des Pfarrbriefes, die ihren Beitrag für 2020 noch nicht bezahlt haben, können ihren Beitrag entweder bei der Austrägerin oder bei Fam. van Venrooy entrichten.

### **Fronleichnam in der Corona-Krise: Das Evangelium an Segensorten verkünden!**



## Nächste Pfarrbriefe:

Der August-Pfarrbrief umfasst den Zeitraum vom 02.08.2020 – 06.09.2020

Redaktionsschluss ist am 15.07.2020

Der September-Pfarrbrief umfasst den Zeitraum vom 06.09.2020 – 04.10.2020

Redaktionsschluss ist am 19.08.2020

**Bitte senden Sie Ihre Termine und Hinweise an: [pfarrbrief.dahn@t-online.de](mailto:pfarrbrief.dahn@t-online.de)**

**Wir bitten um Termineinhaltung!!!**

### **Pastoralteam**

Pfarrer Thomas Becker, <i>ltd. Pfarrer</i>	Tel: 06391 – 91094-0	Mail: <a href="mailto:thomas.becker@bistum-speyer.de">thomas.becker@bistum-speyer.de</a>
Pfarrer Danijel Ševo, <i>Kooperator</i>	Tel: 06391 – 91094-14	Mail: <a href="mailto:danijel.sevo@bistum-speyer.de">danijel.sevo@bistum-speyer.de</a>
Kaplan Chandra Nudurupati	Tel: 06391 – 91094-17	Mail: <a href="mailto:chandra-mohan.nudurupati@bistum-speyer.de">chandra-mohan.nudurupati@bistum-speyer.de</a>
Diakon Michael Ganster	Tel: 06391 – 91094-18	Mail: <a href="mailto:michael.ganster@bistum-speyer.de">michael.ganster@bistum-speyer.de</a>
GR Barbara Zickgraf	Tel: 06391 – 91094-16	Mail: <a href="mailto:barbara.zickgraf@bistum-speyer.de">barbara.zickgraf@bistum-speyer.de</a>

**Webseite: [www.heiliger-petrus.de](http://www.heiliger-petrus.de)**

### Pfarrbüro

**Pfarrsekretärinnen:**

Anja Burkhard, Marita Helfrich, Anja Winnwa

**Ab 6. Juli sind die Pfarrbüros zu geänderten Zeiten wieder geöffnet:**

**Es muss Mund- Nasenschutz getragen werden und eine Registrierung erfolgen!**

#### **Pfarrbüro Dahn**

Kirchgasse 1, 66994 Dahn

Tel: 06391 – 91094-0

Fax: 06391 – 91094-29

Mail: [pfarramt.dahn@bistum-speyer.de](mailto:pfarramt.dahn@bistum-speyer.de)

#### **Sprechzeit Bruchweiler**

Raiffeisenstraße, 76891 Bruchweiler, Tel: 0151-14879644

#### **Sprechzeit Bundenthal**

Hauptstraße 92, 76891 Bundenthal, Tel: 0151-14879644

#### **Sprechzeit Busenberg**

Lindenplatz 8, 76891 Busenberg, Tel: 06391 – 3218

#### **Sprechzeit Fischbach**

Hildegardstr., 66996 Fischbach, Tel: 0151-14879644

#### **Sprechzeit Niederschlettenbach**

Hauptstraße 16, 76891 Niederschlettenbach, Tel: 06394 – 202

#### Öffnungszeiten:

montags von 9-12 Uhr

donnerstags von 14-18 Uhr

Do, 9.+16. Juli von 8-10 Uhr

Do, 9.+16. Juli von 10-12 Uhr

Mi, von 8-10 Uhr

Fr, 10.+17. Juli von 10-12 Uhr

Mo, von 10-12 Uhr

#### **Messbestellungen in und für Schönau**

Christa van Venrooy, Wengelsbacher Straße 12, 66996 Schönau, Tel: 06393-5202